Auch mit Anilin reagirt die Methylisatosäure unter Bildung einer in glänzenden farblosen Täfelchen krystallisirenden Verbindung von 243° Schmelztemperatur.

Durch Salpetersäure scheint die Säure in ein Nitroderivat, welches gelbliche rhombische Prismen vom Schmelzpunkt 231° bildet, umgewandelt zu werden.

Die Oxydation des Methyls der P-Methylisatosäure ist mir bis jetzt noch nicht gelungen. Energischer wirkende Agentien, z. B. übermangansaures Kali, zerstören vollständig die Substanz.

Ich hoffe, bald ausführlich über meine Versuche berichten zu können.

Leipzig, Chemisches Laboratorium, Februar 1885.

Ueber einige Derivate des Orthoamidobenzamids;

von

A. Weddige.

Acetylorthoamidobenzamid, $C_6H_4 \begin{Bmatrix} CONH_2 \\ NHCOCH_3 \end{Bmatrix}$.

Dasselbe entsteht unter heftiger Erwärmung beim Vermischen von 1 Mol. Acetanhydrid mit 2 Mol. Orthoamidobenzamid¹⁾ und wird durch Umkrystallisiren aus siedendem Alkohol leicht rein erhalten. Es bildet dicke, glänzende, farblose Nadeln. Es schmilzt bei 170°—171°, wird jedoch unter Abscheidung von Wasser nach kurzer Zeit wieder fest. Mit Säuren werden gut krystallisirende Salze erzeugt.

Analyse:

0,4069 Grm. Substanz gaben 0,9011 Grm. CO₂ und 0,221 Grm. Wasser.

	Berechnet.	Gefunden.
C	60,67	60,39
H	5,58	6,04

¹⁾ Das O-Amidobenzamid wird in einer demnächst erscheinenden Arbeit aus dem Nachlasse von H. Kolbe genauer beschrieben werden.

Anhydroacetylorthoamidobenzamid, $C_9H_8N_2O$. Wird das eben beschriebene Acetylderivat einige Zeit im Schmelzen erhalten, so nimmt die anfangs farblose Flüssigkeit unter Entwicklung von Wasserdämpfen eine hellgelbe Farbe an. Sobald das ruhige Fließen der Masse anzeigt, dass die Wasserentwicklung aufgehört hat, lässt man erkalten und löst das Produkt in Alkohol. Es krystallisirt daraus in seideglänzenden, hellgelben Nadeln mit schwach grünlicher Färbung und schmilzt bei 228° . In heissem Wasser ist es ziemlich leicht löslich, schwer in Aether. Mit Säuren entstehen Salze, von denen das Chlorhydrat in langen gelben Nadeln mit grünem Reflexe krystallisirt. In Natronlauge ist das Anhydrid mit gelber Farbe löslich. Das entstehende Salz krystallisirt in kleinen Nadeln.

Analyse:

0,2975 Grm. Subst. gaben 0,7376 Grm. CO_2 u. 0,1356 Grm. H_2O .
0,2557 Grm. Substanz gaben 39 Ccm. N bei 17° und 747 Mm. Druck.

	Berechnet für $C_9H_8N_2O$.	Gefunden.
9 C	67,5	67,50
8 H	5,10	5,08
2 N	17,5	17,6
1 O	10,0	—
	<hr/> 100,0	

Wasserfreie Ameisensäure liefert mit dem O-Amidobenzamid ein bei 123° schmelzendes Formylderivat, welches beim Erhitzen in ein Anhydrid von 209° — 210° Schmelzpunkt übergeht.

Wenn man annimmt, dass beim Schmelzen der Formyl- resp. Acetylverbindung des O-Amidobenzamids der Wasserstoff des Amids mit dem Sauerstoff des Säureradicals als Wasser austritt, so kann die Constitution dieser Anhydride durch die Formeln $C_6H_4 \begin{cases} CO-N \\ | \\ NH-C-H \end{cases}$ und $C_6H_4 \begin{cases} CO-N \\ | \\ NH-C \cdot CH_3 \end{cases}$ ausgedrückt werden.

Dieselben stehen dann einerseits in nahem Zusammenhange mit einigen von Griess durch Einwirkung von Cyan

126 Henry: Haloïdsstitutionsprod. d. Propionsäure.
auf O-Amidobenzoësäure dargestellten Körpern, z. B. mit dem
sogen. Dicyanbenzoyl, $C_6H_4 \left\{ \begin{array}{l} CO-N \\ NH-\overset{||}{C}.CN \end{array} \right.$, welches als das
Nitril eines aus dem Oxalylorthoamidobenzamid,

entstehenden Anhydrids: $C_6H_4 \left\{ \begin{array}{l} CO-N \\ NH-\overset{||}{C}.COOH \end{array} \right.$ anzusehen ist.

Andererseits ergeben sich Beziehungen zu einer mit dem
Cinnolin und Chinoxalin isomeren Base, $C_6H_4 \left\{ \begin{array}{l} CH=N \\ N=CH \end{array} \right.$
resp. den Homologen derselben.

Ich bin mit Arbeiten in der angedeuteten Richtung
beschäftigt und möchte noch die Bemerkung hinzufügen, dass
auch einige andere Amidosäuren der Orthoreihe, z. B. die
O-Amidophenylelessigsäure und die leichter zu beschaffende
O-Amidozimmtsäure in den Bereich der Untersuchung ge-
zogen sind.

Leipzig, 15. Februar 1885.

Ueber Haloïdsstitutionsprodukte der Propion- säure;

von

L. Henry.¹⁾

Die β -Chlorpropionsäure: CH_2Cl , CH_2 , $COOH$,
durch allmähliche Zersetzung ihres Chlorids an feuchter
Luft gewonnen, bildet breite dünne Blätter von 37° — 38°
Schmelz- und 203° — 205° Siedetemperatur, ist ziemlich hy-
groscopisch. Dieselbe hat ganz und gar nicht die ätzenden
und corrodirenden Eigenschaften der ihr isomeren α -Chlor-
propionsäure.

¹⁾ Aus Compt. rend. **100**, 114.